

Palmyrah – Ökumenisches Partnerschaftsprojekt Bern-Jaffna

c/o Bereich OeME-Migration, Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn
Altenbergstrasse 66, Postfach, 3000 Bern 22

Telefon 031 340 26 14

E-Mail: info@palmyrah.ch

www.palmyrah.ch

PC 60-655494-7



Jahresbericht 2022 des Vereins Palmyrah

Die Situation in Sri Lanka

Auch zwei Jahre nach der Covid19-Pandemie kommt Sri Lanka leider nicht zur Ruhe. Seit März 2022 steckt das Land in der schwersten Wirtschaftskrise seit der Unabhängigkeit 1948; seit Mai 2022 ist es zahlungsunfähig. Die Inflation ist stark gestiegen, so dass sich insbesondere die ärmeren Bevölkerungsteile Grundnahrungsmittel kaum noch leisten können. Zudem mangelt es an Benzin und Kochgas. Elektrizität war in der ersten Jahreshälfte nur wenige Stunden pro Tag verfügbar und aktuell gibt es täglich weiterhin ein bis zwei Stromunterbrechungen. Die Krise wirkt sich ebenfalls stark auf die Gesundheitsversorgung des Landes aus. Da Sri Lanka seine Medikamente mehrheitlich aus dem Ausland importierte, herrscht nun ein gravierender Mangel an teilweise lebensnotwendigen Medikamenten. Zudem kosten diese drei- bis viermal so viel wie bisher und sind teilweise nur in privaten Gesundheitsinstitutionen erhältlich. Während mehrerer Monate wurde Sri Lanka aufgrund dieser Schwierigkeiten und der politischen Misswirtschaft von heftigen Protesten in verschiedenen Städten erschüttert, auf die die staatlichen Sicherheitskräfte mit Tränengas, Schüssen und Verhaftungen reagierten. Im Juli 2022 verliess Präsident Rajapaksa schliesslich das Land; der zuvor von ihm ernannte Premierminister Ranil Wickremesinghe übernahm seine Nachfolge. Seitdem kämpft die Bevölkerung weiterhin mit den erschwerten Lebensumständen, was sich in erneuerten Demonstrationen niederschlug.

Projektarbeit 2022

Trotz der obgenannten Umstände konnte das Centre for Holistic Healing (CHH) dank der Unterstützung von Palmyrah einen grossen Teil seiner Arbeit fortsetzen und Menschen, insbesondere Frauen, in schwierigen wirtschaftlichen Situationen helfen.

Vorschulen (Day Care Centres, DCC)

2022 begann das offizielle Schuljahr für die zwei von Palmyrah unterstützten DCCs im Februar statt im Januar, da die aufgrund der Covid19-Pandemie verschobenen Abschlussprüfungen verschiedener Stufen vom vorherigen Jahr noch nachgeholt werden mussten.

Zu Beginn und Ende jedes Semesters wurden die Eltern von den Lehrpersonen zu einem Treffen eingeladen, um über die Gesundheit ihrer Kinder zu sprechen und eine Beziehung aufzubauen. Die DCCs boten den Kindern während des Tages jeweils eine Mahlzeit an. Dies war sehr wichtig, da es für einige Familien sehr schwierig wurde, Grundnahrungsmittel zu besorgen. Jedes Semester wurden die Schulen von staatlichen Gesundheitsmitarbeitenden besucht, welche die Kinder untersuchten und im Bedarfsfall intervenierten. Kinder, die den Lehrpersonen aufgrund von

Unterernährung aufgefallen waren, wurden vom CHH mit Essensrationen unterstützt und zum Kinderarzt geschickt.

Die Kinder in den DCCs, die im Frühling 2023 in die Schule gekommen sind, wurden entsprechend darauf vorbereitet. Dies beinhaltete das Lernen von Buchstaben und phonetischen Lauten. Sie wurden zudem mit Schreibutensilien vertraut gemacht und lernten, ihren Namen auf Tamilisch und Englisch zu schreiben. Zur Schulung des Hörverständnisses wurden die Kinder aufgefordert, erzählte Geschichten nachzuspielen und einfache Fragen dazu zu beantworten.



Den Tag der Kinder am 1. Oktober sowie den Tag der Lehrpersonen vom 6. Oktober feierten die Lehrpersonen in den DCCs gemeinsam mit den Eltern. Während des Jahres wurden weitere Festlichkeiten zelebriert, darunter das singhalesische und tamilische Neujahr, ein Hindu-Festival und Weihnachten.

Kinder aus umliegenden Dörfern der beiden DCCs hatten im letzten Jahr teilweise Schwierigkeiten, zur Vorschule zu gelangen, da sie auf die Fahrt in einem Tuktuk angewiesen waren. Aufgrund des Benzinmangels sowie der gestiegenen Preise war es den Eltern nicht immer möglich, die Kinder zur Vorschule zu schicken. Je nach Distanz und Möglichkeit brachten die Eltern die Kinder mit einem Fahrrad zu den DCCs.

Berufsbildungszentren für Frauen (Vocational Training Centres, VTC)

Letztes Jahr besuchten insgesamt 152 Frauen in sechs VTCs verschiedene Kurse zu Textilem Arbeiten, Kunsthandwerk, Hochzeitsausstattung sowie Kochen und Backen.

Die ökonomische Krise in Sri Lanka führte dazu, dass sich viele der Schüler:innen, die in der Regel ohnehin bereits aus wirtschaftlich schwachen Gruppen stammen, die Materialien für die Ausbildung nicht mehr leisten konnten. Das CHH half - wann immer möglich - mit Sachspenden, so auch mit der Unterstützung von Stiftungen aus der Schweiz. Einige der Frauen konnten je nach Distanz zum VTC aufgrund des Benzinmangels und der gestiegenen Preise nicht regelmässig zum Unterricht erscheinen. Die Kochkurse, welche zuvor wöchentlich stattfanden, konnten nur noch im zweiwöchentlichen Rhythmus stattfinden, da die Kosten für die Zutaten zu stark gestiegen waren.

Im Februar 2023 fand die Abschlusszeremonie für die verschiedenen Klassen statt, an denen die Frauen ihre Diplome erhielten, Tänze vorführten und Lieder sangen. Am darauffolgenden Wochenende wurde eine öffentliche Messe durchgeführt, an der sie die Erzeugnisse ihrer Ausbildung (Kleider, Handwerksarbeiten, Backwaren etc.) ausstellten und verkauften. Dieser Anlass wurde in der Zeitung beworben und generierte ein reges Interesse in der Umgebung, so dass die Frauen einen grossen Teil ihrer Produkte verkaufen konnten. Ein lokaler Fernsehsender berichtete ebenfalls darüber und strahlte ein kurzes Interview mit der Koordinatorin des CHH aus.



Viele der Frauen, die ihre Ausbildung abgeschlossen haben, können mit den gelernten Fähigkeiten ihren Lebensunterhalt verdienen, indem sie Aufträge für das Nähen von Kleidern oder für das Zubereiten von Torten und Essen für Feste entgegennehmen. Das CHH unterstützte zwei der jungen Frauen mit dem Kauf von Nähmaschinen, ohne die ihnen dies nicht möglich wäre. Zudem sind die Frauen dank des Erlernten in der Lage, ihre eigene Kleidung sowie die ihrer Familie zu nähen, was während der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Situation im Land sehr hilfreich ist.

Traumatherapie und psychosoziale Arbeit

Das CHH behandelte 2022 36 Patient:innen im Behandlungszentrum im Stadtzentrum von Jaffna sowie stationär im Bethel-Heim in Inuvil. Die Behandlungen erfolgten individuell oder in Gruppen und befassten sich unter anderem mit Traumatisierungen, Substanzabhängigkeiten sowie psychischen Krankheiten.

Die Patient:innen finden ihren Weg zur psychologischen Behandlung beim CHH über verschiedene Wege wie z.B. die CHH-Projekte, Inserate, Bekannte und Familienmitglieder oder Verweise anderer Anlaufstellen.

Am 29. Oktober konnte nach den Pandemie Jahren eine erste Mobile Klinik in Shalom Nagar ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Die Durchführung der Klinik in diesem Ort bot sich an, da die umliegenden Dörfer abgelegen sind und über keinen regelmässigen öffentlichen Transport verfügen und viele Einwohner:innen sich aufgrund der Krise eine Fahrt in das nächstgelegene Gesundheitszentrum nicht mehr leisten konnten. An der Mobilen Klinik konnten sich Interessierte medizinisch von einem Kinderarzt sowie einem weiteren Arzt, zwei Krankenpfleger:innen, einer Hebamme, drei Apotheker:innen und vier Medizin:studentinnen untersuchen lassen. Nebst der Untersuchung und dem beratenden Gespräch bei Beschwerden wurden Blutzucker- und Blutdruckkontrollen angeboten. Die Medikamente wurden kostenlos an die Patient:innen abgegeben. Aufgrund der Inflation sind die Medikamente für viele Personen unerschwinglich geworden; zudem sind in den Krankenhäusern nicht alle Medikamente vorrätig. Patient:innen, die eine weiterführende Behandlung benötigten, wurden an die Krankenhäuser in Kilinochchi und Jaffna verwiesen. Fünf Angestellte des CHH mit psychosozialer Ausbildung standen für Gespräche und psychologische Beratungen zur Verfügung.

Martina Peter

Vereinsarbeit Palmyrah

Vorstand

2022 traf sich der Vorstand zu insgesamt drei Sitzungen unter der Leitung der Präsidentin Simone Fankhauser. Der Schwerpunkt der Vereinsarbeit lag auf der Weiterführung der Projektarbeit des Centre for Holistic Healing in Sri Lanka.

Die Jahresversammlung fand am 7. Juli im «Träffer» an der Schosshaldenstrasse statt. Nach einem feinen Essen gewährte uns Vreny Mohr einen Rückblick auf die Entstehung des tamilischen Mittagstisches und der Flüchtlingsarbeit des «Träffers» der letzten 30 Jahren. Anschliessend folgte der statutarische Teil der Hauptversammlung.

Der Vorstand setzt sich aus den folgenden Personen zusammen: Barbara Etterich, Simone Fankhauser, Lisa Krebs, Damaris Lüthi, Vreny Mohr, Martina Peter, Pascale Pfeiffer, Effa Rajakumar Santiago und Premini Thileepan.

Finanzen

Die Unterstützung durch Kirchgemeinden der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn und durch Einzelmitglieder hielt auch im Berichtsjahr an. Durch diese Spenden sowie grosszügige Beiträge der Kommission Entwicklungshilfe, der Missionen der Röm.-kath. Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung (KEM), der Stiftung für Kriegstraumatherapie, der Christian Bachschuster Stiftung, einem Projektförderungsbeitrag des Bereichs OeME-Migration und einer Spende im Andenken an Marianne Morgenthaler ist es uns möglich, die Arbeit in Sri Lanka fortzuführen.

Die Projektarbeit des CHH in Sri Lanka unterstützten wir mit einem Beitrag von Fr. 31'500.00. Die Rechnung 2022 schloss mit einem Mehrertrag von CHF 11'108.80 ab, bei einem Aufwand von CHF 37'566.95 und einem Ertrag von CHF 48'675.75

Dank

Nach sieben Jahren als Präsidentin des Vereins Palmyrah trete ich aus gesundheitlichen Gründen zurück. Ich danke allen, die den Verein in dieser Zeit tatkräftig unterstützt haben. Ein besonderer Dank geht an den Vorstand von Palmyrah. Die Zusammenarbeit war immer motivierend und ich konnte mich in all den Jahren in jeder Situation auf den Vorstand verlassen. Ich bin überzeugt davon, dass die Hilfe in Sri Lanka nach wie vor notwendig ist und sicher, dass meine Nachfolge die Projektarbeit im Sinne des Vereins weiterführen wird.

Palmyrah lebt von den Menschen, die sich in der Schweiz und in Sri Lanka einsetzen und die ökumenische Partnerschaft tragen. Herzlichen Dank allen Kirchgemeinden, Stiftungen und Gönner:innen, die unsere Arbeit seit vielen Jahren aktiv unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag leisten, damit die durch Krieg, Tsunami, Pandemie und die Regierungskrise versehrte tamilische Bevölkerung weiterhin Unterstützung erhält.

*Simone Fankhauser
Bern, im Juni 2023*



Konto: CH47 0900 0000 6065 5494 7
Palmyrah
3000 Bern